

Sperrfrist: 27. Januar 2012, 17.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

**Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Eröffnung der neuen Abteilung „Flüchtlinge und Vertriebene in Hof“ des Museums Bayerisches Vogtland am 27. Januar 2012 in Hof**

---

- Hof ist „**in Bayern ganz oben**“. So wirbt die Stadt für sich.
- Ich habe heute gerne die **weite Reise** bis „ganz oben“ angetreten, denn für den **Bayerischen Wissenschafts- und Kunstminister** hat Hof einiges zu bieten:
  - Hier ist ein wichtiger **Hochschulstandort**.
  - Und hier wird **Kultur großgeschrieben** – auch wenn nicht gerade die Hofer Filmtage stattfinden.
- Das zeigt die **neue Abteilung** „Flüchtlinge und Vertriebene in Hof“, die wir heute eröffnen können – ein Projekt, das für ein Stadtmuseum **sehr ambitioniert** ist.

*Gedanken zum Einstieg*

- Anrede -

Bayern hat **über 1.300 Museen**. Kein anderes Bundesland verfügt über eine ähnlich **reichhaltige Museumslandschaft**.

Museumslandschaft  
weiterentwickeln

Deshalb gibt es immer wieder Stimmen, die **fragen**:

- Müssen wir hier wirklich noch **draufsatteln**?
- Oder reicht es nicht, wenn wir die **bestehenden Einrichtungen** auf den **Stand der Zeit** bringen?

Ich möchte von einem „**Entweder – oder**“ zu einem „**Sowohl – als auch**“ kommen. Das heißt:

- Wir müssen **Museen sanieren**, wo es **nötig** ist.
- Wir müssen **Ausstellungskonzepte überarbeiten**, wo diese **veraltet** sind.
- Wir müssen aber gleichzeitig unsere **Museumslandschaft ausbauen**, wo es **sinnvoll** ist.

Die aufwändige **Erweiterung** des **Museums Bayerisches Vogtland** ist weit mehr als sinnvoll. Sie ist ein **echter Gewinn**

Gewinn für Stadt  
und Freistaat

- für die Stadt
- und für den gesamten Freistaat.
- Wo hätte man mehr zu **sagen** zu „Flucht und Vertreibung“
- und wo könnten wir besser etwas darüber **erfahren**

als hier in Hof?

Das Museum Bayerisches Vogtland legt mit der neuen Abteilung einen deutlichen **Schwerpunkt** auf **ein Thema**. Das kommt zur **rechten Zeit**. In den letzten Jahren konnte man beobachten, dass gerade **Spezialthemen** Menschen in die Museen gelockt haben. **Allgemeine Darstellungen** findet man **überall**. Für eine **Ausstellung**, die sich auf einen **bestimmten Bereich** konzentriert, fährt man gerne auch paar Kilometer,

- wenn sie **interessant** gestaltet ist
- und wenn sie Verbindungen knüpft zu dem **Ort**, wo sie gezeigt wird.

Genau das leistet die **neue Ausstellung** über „Flüchtlinge und Vertriebene in Hof“.

- *Anrede* -

Die Entstehung der **heimatkundlichen Museen** ist eng verknüpft mit dem **Erstarken des Bürgertums** im 19. Jahrhundert. Damals begann man, **Vergangenheit** als Teil der **eigenen Identität** zu begreifen. Man

- unternahm archäologische Grabungen,
- forschte in Archiven
- und gründete Geschichts- und Heimatvereine.

Durch dieses private Engagement entstanden **Sammlungen**, die zur **Grundlage vieler Museen** wurden.

Diese **Bereitschaft sich einzusetzen** ist auch heute noch **unverzichtbar**. Wenn sie sich verbindet mit dem **Know how von Fachleuten**, ergibt sich daraus ein **schlagkräftiges Doppel**.

Privates Engagement mit fachlichem Know how vereinen

Beispielhaft dafür steht die **Erweiterung** des Museums Bayerisches Vogtland. Sie ist das Ergebnis eines **gelungenen Zusammenspiels** von

- begeisterten **Laien**
- und ausgewiesenen **Spezialisten.**

**Viele Museumsfreunde** haben hier Bemerkenswertes geleistet, wofür ich mich sehr herzlich **bedanke.**

Dank

Gleichzeitig hat die **Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen** in Bayern das Projekt

- **von Anfang an** in bewährter Weise begleitet
- und mit **Rat und Tat** vielfältig gefördert.

Dafür gilt mein **Dank**

- dem **Leiter** der Landesstelle, Herrn **Dr. Henker,**
- und dem **Fachreferenten** für die Zeitgeschichtlichen Museen, **Herrn Dr. Stäbler.**

Daneben danke ich ganz herzlich **Frau Menke**. Sie hat sich einen **ausgezeichneten Ruf** erworben

- als **Koordinatorin**
- und als wissenschaftliche **Kuratorin** des gesamten Projekts.

Nicht zuletzt ihrer **erfolgreichen Arbeit** ist es zu verdanken, dass sich die **Stadt Hof** dazu entschieden hat, künftig auf eine **dauerhafte qualifizierte Museumsleitung** zu setzen.

- *Anrede* -

Beim Aufbau der **neuen Abteilung** des Museums Bayerisches Vogtland haben **viele** an **einem Strang** gezogen. Und viele haben das Projekt auch **finanziell gefördert** – neben dem **Freistaat** und dem **Kulturfonds Bayern**

- die **Bayerische Landesstiftung**,
- die **Europäische Union**
- und eine Reihe von **örtlichen** und **regionalen Stiftungen**.

Ausgezeichnete Museen in allen Landesteilen

Dieser **breiten Unterstützung** ist es zu verdanken, dass wir heute feststellen können:  
Die neue Abteilung **verbindet** in vorbildlicher Weise

- eine reichhaltige **Sammlung**
- mit einer modernen **Konzeption**
- und einer attraktiven **Präsentation**.

Damit zeigt sich beispielhaft: **Qualifizierte Museumsarbeit** beschränkt sich in Bayern nicht nur auf die **Metropolen**.

Auch hier gilt:

- nicht „Entweder – oder“,
- sondern „**Sowohl – als auch**“!

Wir brauchen Weltklassemuseen in den **großen Städten**. Und wir brauchen ausgezeichnete Museen in **allen** **Landesteilen**.

Denn Museen können auf der *einen* Seite die **regionale Identität** fördern. Sie sind auf der *anderen* Seite auch für **Touristen** attraktiv, wenn sie das Geschehen vor Ort in einen **größeren Zusammenhang** stellen.

Regionale Geschichte – allgemeine Relevanz

Dieses Kunststück gelingt der neuen Museumsabteilung hier in Hof. Mit ihr ergreift die Stadt eine **einzigartige Chance**: Sie präsentiert in zeitgemäßer Form **ein historisches Ereignis**,

- das prägend ist für die **eigene Geschichte**
- und das zugleich von **allgemeiner Relevanz** ist.

Dieses Konzept ist ein **Erfolgsmodell** – da bin ich mir sicher.

- *Anrede* -

Hof ist „**in Bayern ganz oben**“. Spätestens seit heute gilt: Hof ist auch in der **bayerischen Museumslandschaft** ganz oben.

Schluss

Ich

- **freue** mich, heute mit Ihnen die neue Abteilung „Flüchtlinge und Vertriebene in Hof“ eröffnen zu können
- und **wünsche** ihr viele interessierte Besucherinnen und Besucher.